

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Das ausgesprochene Frostwetter machte sich auch auf den Lebensmittelmärkten bemerkbar. Die Grünwaren- und Gemüsemärkte wiesen infolgedessen ein Defizit in der Beschädigung auf, das aber deshalb nicht so sehr ins Gewicht fiel, weil die Kälte so manche der Hausfrauen abhielt, den gewohnten Marktengang anzutreten. Sogar die Kartoffelnachfrage war infolge dieses Umstandes heute nicht so stürmisch wie in den letzten Tagen. Auf dem Naschmarkt wurden circa 15.000 Kilogramm Kartoffeln zweittillweise zum Abverkauf gebracht; in der Viktualienhalle waren es 4000 Kilogramm, die den Weg in den Konsum fanden. Auch die übrigen Großmärkte waren mit Kartoffeln versehen. Neben den Kartoffeln wurden auch noch Weizen feilgehalten. Morgen ist wieder ein kartoffelloser Tag, an dem es auf den Märkten nur die „deutschen Erdäpfel“ (Brulen) gibt. Preiserhöhungen wurden versucht, doch erstickte das Marktamt in manchen Fällen den Profithunger der Interessenten, die jeden Grad Celsius zu einer prozentuellen Steigerung der Preise benützen möchten.

Der Obstmarkt ist bis auf einige verhußelte Äpfel ganz verflümmert. Die bisher laagernden Zitronen sind nahezu ausverkauft.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle fanden die erlaubten Weichwurstsorten lebhaften Absatz und waren alsbald ausverkauft. Bezüglich der Fische herrschte Warenknappheit. Der Großhandel wurde nur belebt durch Schafffleischabschlüsse und durch das Angebot ungarischer Fleischschweine, die zumeist im Wege der Verlosung abgegeben wurden. Den Entfall an Rindfleisch suchte das Marktamt durch die Ausgabe von 140 Vierteln Gefrierfleisch aus dem Besitz der Gemeinde wettzumachen. Die heutigen Bahnzufuhren beliefen sich auf 5 Waggons mit 66 Tonnen. Rindsinnereien werden erst für morgen wieder erwartet. Für Mitte der Woche stehen auch wieder größere Partien von Fleischschweinen in Aussicht. Gestern langten für die Großschlachtereiv. G. 2 Waggons bosnischer Schweine ein, die morgen teilweise an den Ständen der Gesellschaft zum Verkauf gelangen dürften.

Der Eiermarkt erhielt endlich einige Kisten frischer galizischer Eier, die mit einem Detailpreis von 35 Heller pro Stück verkauft werden. Angeblich sollen 1500 Kisten (zu 1410 Stück) galizischer Eier für Wien unterwegs sein. In ungarischer Ware herrscht Knappheit. Morgen sollen aus dem Naschmarkt 10.000 Stück oberösterreichische Eier (Stückpreis 33 Heller) zum Verkauf gelangen.

Mit Butter waren die Märkte heute sehr schwach versehen. In der Großmarkthalle fanden zur Befriedigung der Fettstoffnachfrage bloß 150 Kilogramm Margarine zur Verfügung.